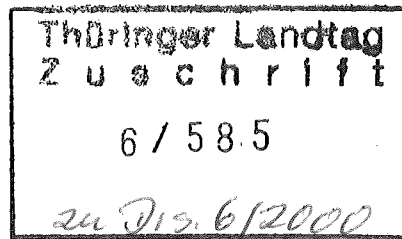


THÜR. LANDTAG POST
31.05.2016 14:10
M395/2016

Stadverwaltung Weimar . Postfach 2014 . 99401 Weimar

Thüringer Landtag
Innen- und Kommunalausschuss
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt



Den Mitgliedern des

..... *Jm KA*

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
A 6.1/gai,ga – Drs. 6/2000 / 25.04.2016

Datum
30.05.2016

Stellungnahme der Stadt Weimar im Anhörungsverfahren gemäß § 79 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags zu dem Gesetzentwurf

Vorschaltgesetz zur Durchführung der Gebietsreform in Thüringen
Gesetzentwurf der Landesregierung
- Drucksache 6/2000 -

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Weimar nimmt zum Gesetzentwurf der Landesregierung wie folgt Stellung:

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist das Ansinnen der Landesregierung und des Gesetzgebers für eine Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform in Thüringen nachvollziehbar.

Die Stadt Weimar schließt sich den Ausführungen der Stellungnahme des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen vom 24. März 2016 zum Vorschaltgesetz zur Durchführung der Gebietsreform an.

Die Stadt Weimar lehnt § 3 in der Fassung des Entwurfes zum Thüringer Gebietsreform-Vorschaltgesetz ThürGVG ab.

Die kreisfreie Stadt Weimar ist nicht in einen angrenzenden Landkreis einzugliedern, sondern bleibt kreisfreie Stadt. Sie soll ohne Festlegung einer Mindesteinwohnerzahl durch Eingliederungen von Umlandgemeinden gestärkt werden.

Der Stadtrat der Stadt Weimar hat sich in seiner Sitzung am 2. März 2016 für die Kreisfreiheit ausgesprochen.



Die Petition "WEIMAR-FREIHEIT-LIEBEN" wurde von 14.835 Bürgern unterzeichnet und am 21. April 2016 durch den Oberbürgermeister an den Landtagspräsidenten Christian Carius und den Staatssekretär im Thüringer Innenministerium Udo Götze übergeben.

Die Petition lautet:

Weimar muss kreisfrei bleiben! Weimar soll kreisfrei bleiben. Die von der Thüringischen Landesregierung im Eilverfahren geplante Gebietsreform muss geändert werden.

Begründung: Die Folgen des Verlustes der Kreisfreiheit Weimars wären dramatisch: Verlust von Landesmitteln in zweistelliger Millionenhöhe, Absenkung der städtischen Leistungen (Kultur, Sport, Vereine, soziale Leistungen), Einschnitt in die Entscheidungsfreiheit der Stadt, weniger Bürgernähe, längere Ämterwege usw.

Die weltbekannte Kulturstadt Weimar ist ein Solitär in der Landschaft Thüringens! Sie wird ihre unumstrittene Strahlkraft nur dann erhalten können, wenn sie kreisfrei bleibt!

Im Namen aller Unterzeichner/innen.

Die besondere Bedeutung der Stadt Weimar für den Freistaat Thüringen bedarf auch einer besonderen Lösung bei der Gebietsreform.

Das soll im Folgenden in den wesentlichen Eckpunkten erläutert und begründet werden.

1 Zusammengehörigkeitsgefühl der Stadtgesellschaft

In den vergangenen Monaten hat es quer durch die gesamte Bevölkerung, aber auch seitens Unternehmen, Institutionen und Vereinen und damit der gesamten Stadtgesellschaft einen eindeutigen und eindrucksvollen Appell gegeben, dem sich auch außerhalb von Weimar wohnende Bürger und Prominente angeschlossen haben. Der da lautet:

Nehmt uns nicht die Kreisfreiheit!

Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist stark, eine Einkreisung wird nicht akzeptiert. Die kreisfreie Stadt Weimar verfügt über ein dauerhaft tragfähiges Fundament für die demokratische Mitwirkung ihrer Bürger. Diesem bedeutenden Engagement der Stadtgesellschaft für die Stadt widerspricht die vom Freistaat verordnete Einkreisung.

2 Verwaltungswissenschaftliche Kriterien

Gängige Kriterien der Verwaltungswissenschaften sprechen nicht für die Planungen zur Einkreisung Weimars. Mitnichten gibt es klare Regeln, wann eine Einkreisung erforderlich ist - Einwohnerzahl, Fläche, planerische Aussagen und dergleichen geben keine klaren Hinweise. Absolute Zahlen und quantitative Festlegungen sind nachweislich kein Kriterium, um einer Stadt die Kreisfreiheit zu nehmen. Historische Aspekte sprechen vielmehr eine eindeutige Sprache, der Stadt Weimar die Kreisfreiheit zu belassen. Die Geschichte der Stadt ist so bedeutend, dass eine Einkreisung mit einer willkürlich festgelegten Einwohnerzahl für die Erhaltung der Kreisfreiheit geradezu absurd erscheint. Darauf wird weiter unten noch einzugehen sein.

Die gesetzlichen Folgen der Einkreisung Weimars sind einschneidend. Der Wegfall der Kreisfreiheit führt zu einer Abnahme der direkten Demokratie, zu einer Verringerung politischer Einflussmöglichkeiten, zu einer erheblichen Einschränkung der Selbständigkeit und der Gestaltungsmöglichkeiten sowie zu einer schlechteren Finanzausstattung der Stadt Weimar. Dieses steht im direkten Widerspruch zur Leitidee der Neugliederung „Fit für die Zukunft“.

Darüber hinaus kann sich die Stadt auf die allgemeine Garantie kommunaler Selbstverwaltung berufen, ein Faktum, vor dessen Hintergrund die Aufhebung der Kreisfreiheit nur unter besonderen Bedingungen zu rechtfertigen ist. Es sind bekanntlich strengste Maßstäbe anzulegen - qua Landesgesetz kann eine Einkreisung nicht einfach in unbestimmter Weise definiert werden.

3 Weimar ist eine zukunftsorientierte und leistungsfähige Stadt

Die mit dem Gesetzentwurf der Landesregierung geplante Einkreisung ignoriert nicht nur die herausragende Stellung der Stadt Weimar, sondern auch deren positive Entwicklung in den Bereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Soziales, Kultur und Tourismus. Die im Leitbild zur Neugliederung skizzierten Defizite hinsichtlich der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der kommunalen Ebene sind für Weimar nicht zutreffend. Die Stadt Weimar verfügt in der derzeitigen Struktur als kreisfreie Stadt dauerhaft über eine ausreichende Finanz- und Verwaltungskraft.

Aus Gründen des öffentlichen Wohls für den gesamten Freistaat Thüringen gibt es wegen der überregionalen Bedeutung des geistig-kulturellen Zentrums Weimar und der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der viertgrößten Thüringer Stadt keine Alternative zur Beibehaltung der Kreisfreiheit.

Weimar gehört zu den drei wachsenden Städten in Thüringen: Erfurt, Jena und Weimar, das stabile Städtetrio im Zentrum Thüringens. Ein Umstand, der in der „Impulsregion Erfurt, Jena, Weimar“ seinen Niederschlag gefunden hat. Das Zusammenwirken als Impulsregion, ein Aushängeschild für Thüringen, wird mit Verlust der Kreisfreiheit in Frage gestellt.

Weimar ist die im Altersdurchschnitt der Bevölkerung zweitjüngste Stadt in Thüringen.

4 Weimar ist nicht irgendein Terrain, sondern symbolischer Ort deutscher und europäischer Geschichte

Als „Wiege der Deutschen Klassik“ wurde sie bezeichnet, und selbst lange bevor Goethe, Schiller, Herder und Wieland hier eine der großen europäischen Kulturepochen begründeten, lebten und arbeiteten Lucas Cranach und Johann Sebastian Bach in der Stadt an der Ilm; nach dem Ende des „Goldenen Zeitalters“ gingen von hier mit dem Wirken von Franz Liszt und Richard Strauß, von Henry van de Velde und dem Weimarer Bauhaus um Walter Gropius entscheidende Impulse für die Moderne aus.

Mit der Einrichtung des Konzentrationslagers Buchenwald in unmittelbarer Nähe zu den Stätten deutscher Klassik wird mit dieser Tradition so nachhaltig gebrochen, dass der Schatten, der vom Ettersberg auf Weimar fiel, für alle Zeiten mahnend und unauslöschlich die Geschichte der Stadt verdunkeln wird.

In dieser Stadt konzentriert sich auf engstem Raum deutsche und europäische Kulturgeschichte wie sonst nur in großen Metropolen. 1993 verliehen die Kulturminister der Europäischen Union der kleinen Stadt mit großer und gebrochener Vergangenheit den Titel „Kulturstadt Europas 1999“.

Das Kulturstadtjahr 1999 konnte nur durch eine enge Verzahnung und kurze Wege innerhalb der Zuständigkeiten zum Erfolg werden! Der Erfolg des Kulturstadtjahres verdeutlicht die Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Der Wegfall der Kreisfreiheit bedeutet dagegen im Falle von Weimar eine erhebliche Schwächung der Stadt als Verwaltungsstandort.

Die beiden Hochschulen, die Bauhaus-Universität Weimar und die Hochschule für Musik Franz Liszt, sind es auch, die im Vergleich aller Thüringer Hochschulen die größte internationale Vernetzung haben. Die Bauhaus-Universität war 2012 „Die Internationale Hochschule“ in Deutschland (DAAD und Stifterverband). Ebenso weit strahlt die Klassik Stiftung Weimar in die Welt hinaus, welche die zweitgrößte Kulturstiftung Deutschlands ist. Ein Deutsches Nationaltheater, das seinem Namen verpflichtet ist und mit der Staatskapelle Weimar ein erstklassiges Orchester Thüringens besitzt, die Gedenkstätte Buchenwald und die UNESCO-Welterbestätten „Klassisches Weimar“ und „Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar und Dessau“ sind hier zu nennen.

5 Eine Gebietsreform basiert auch auf historisch-kulturellen Identitäten

Die Thüringer Landesregierung hat eine Gebietsreform für den Freistaat beschlossen. Kreisfreie Städte sollen nach dem Willen dieses Gesetzes mindestens 100.000 Einwohner haben, was unmittelbar heißt, dass nur die Städte Erfurt und Jena in Zukunft den Status der Kreisfreiheit behalten. Die Zahl von 100.000 ist nicht begründet. In Deutschland gibt es kreisfreie Städte, die deutlich kleiner sind, Baden-Baden, Bayreuth, Bamberg oder auch Zweibrücken mit lediglich 37.000 Einwohnern sind Beispiele dafür.

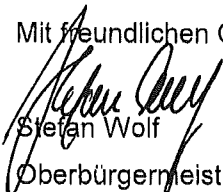
Weimar ist die einzige Stadt, die aufgrund ihrer großartigen Geschichte, aber auch lebendigen Gegenwart wirkliche Weltgeltung und eine globale Bekanntheit besitzt. Das Gesetz behauptet, „modern“ zu sein. Modern aber ist eine Gebietsreform dann, wenn sie nicht etwa auf starre Quantitäten pauschal setzt, sondern die Strukturen so organisiert, dass die wirklichen Zukunftspotentiale des Freistaats gestärkt werden, welche ihn in Europa und der Welt positionieren. Von weichen, qualitativen Standortfaktoren wird die Entwicklung abhängen, nicht von starrem Zahlenwerk. Die Marke Weimar gehört mit Sicherheit dazu, eine ganze Stadt also, die als Europäische Kulturstadt fungiert und die mit der Klassik und dem Bauhaus herausragendes UNESCO-Weltkulturerbe ihr Eigen nennt.

Daher gibt es nur eine flexible Lösung:

Der Ausnahmefall „Weimar“ - und nichts anderes ist diese Stadt - wird im Gesetz zur Gebietsreform verankert: Weimar wird neben Erfurt und Jena als kreisfreie Stadt weiter geführt. Städte in anderen Bundesländern können als mit Erfolg praktizierte Beispiele für Sonderlösungen bei Gebietsreformen genannt werden.

Wir bitten Sie, zum Wohle des Landes und der Stadt den vorgetragenen Argumenten und der von der Stadt Weimar vorgeschlagenen Lösung zu folgen.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Wolf
Oberbürgermeister